

Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 15 (1949)

Heft: 9-10

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft = Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne = Società Svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern

**Kameradschaftstreffen und Erinnerungsschiessen
vom Sonntag, 9. Oktober 1949**

Am zweiten Oktobersonntag versammelten sich über 75 Teilnehmer zum fünften Kameradschaftstreffen und Erinnerungsschiessen der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern auf der «Lueg» und in Affoltern i. E. Zum ersten Male wurde der Anlass als gesamtschweizerische Tagung organisiert, und es darf mit Genugtuung vermerkt werden, dass wohl sämtlichen Anwesenden diese Zusammenkunft in unauslöschlicher Erinnerung bleiben wird, ein Erfolg, zu welchem der eindrucksvolle Gedenkakt auf der «Lueg», die tadellose Organisation des Gewehr- und Pistolenwettkampfes durch die Schiesskommission der veranstaltenden Gesellschaft, die trefflichen Ansprachen am Mittagstisch und der prächtige Geist, welcher die ganze Festgemeinde beseelte, zu gleichen Teilen beitrugen. Mit besonderer Freude wurde auch verzeichnet, dass sich der Zentralvorstand der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft erstmals in corpore zum jährlichen Lueg-Treffen der Berner Sektion eingefunden hat. Ebenso herzlicher Willkomm wurde aber auch den Schützenkameraden der Gruppen Basel-Birs, Basel-Rhein, Innerschweiz und Zürich, Schaffhausen «Im Schuss» und dem Sympathie-telegramm des berühmten Meisterschützen aus der fernen Ostschweiz, Lt. Niedermann (St. Gallen) zuteil, der in den letzten Jahren jeweils mit Trophäen schwer beladen nach Hause zurückgekehrt war.

Der Anmarsch auf die «Lueg», die in früheren Zeiten noch von Burgdorf aus zu Fuss erreicht wurde, vollzog sich neuerdings im Zeichen der totalen Motorisierung sämtlicher Streitkräfte. Gleichsam zur eindrucklichen Mahnung, dass so manches, was uns alle bewegt, zurzeit noch recht im Ungewissen liegt, disponierten die massgebenden meteorologischen Kommandostellen bis zum Schluss des offiziellen Teils abwechselnd Nebelschwaden und Regenwolken in das Gelände, auf dem sich die Tagung abspielte. Die unvergleichliche Schönheit des herbstlichen Morgenglanzes über den welligen Emmentaler Höhen und dem weiten Kranz der Berner Alpen bleibt offenbar einem nächsten Treffen vorbehalten, zu welchem die Kameraden aus allen Teilen des Landes herbeiströmen werden.

Punkt 9 Uhr begrüsst der Präsident der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, Hptm. Brechtbühl (Bern), die Tagungsteilnehmer beim «Lueg»-Denkmal, insbesondere den früheren und den heutigen Chef der Abteilung für Luftschutz, Prof. Dr. von Waldkirch (Bern) und Oberstbrigadier Münch (Bern) sowie die ausserkantonalen Gäste, wobei er vor allem bemerkte, dass es heute, zehn Jahre nach der Mobilisation von 1939, wohl angebracht sei, Rückschau zu halten auf die Entwicklung des Luftschutzes von den Anfängen bis zur Gegenwart, um sich auf die kommenden Aufgaben vorzubereiten.

In seiner mit grosser Spannung und anhaltendem Beifall aufgenommenen Gedenkansprache, die wir unsern Lesern an anderer Stelle im vollen Wortlaut vermitteln können, bot Prof. von Waldkirch, dessen Erscheinen zur Tagung überall besondere Freude auslöste, ein packendes Bild der letzten Vorkriegsjahre und des vergangenen Aktivdienstes, das vom ersten bis zum letzten Strich die Fragen des Luftschutzes in ihrem untrennbaren Zusammenhang mit den allgemeinen Pro-

blemen der Landesverteidigung und mit dem Willen des Schweizervolkes zur Behauptung der nationalen Freiheit und Unabhängigkeit beleuchtete. Zugleich liess der Redner von neuem erkennen, welche zähen Widerstände weitblickender Geist in unserem Lande immer wieder zu überwinden hat, um die notwendigen Folgerungen aus den Veränderungen der Umwelt in die Tat umsetzen zu können. Mögen uns die meisterhaft abgewogenen, an manchen Stellen vor allem durch die Kunst der blossen Andeutung beeindruckenden Worte des verdienten Begründers und Förderers des zivilen Luftschutzes einen ständigen Ansporn bedeuten, auch in Zukunft mit klarem Blick für das Notwendige und Mögliche unserer Verantwortung für einen wirksamen Schutz der Bevölkerung vor den Gefahren des Luftkrieges gerecht zu werden!

Während drei Stunden wickelte sich hierauf in vorbildlicher Disziplin und flüssigem Tempo der Schiessbetrieb auf den Ständen der Feldschützengesellschaft Affoltern i. E. ab, deren erster Rang am diesjährigen Eidgenössischen Schützenfest in Chur unverkennbar die Resultate überaus günstig beeinflusste.

Als nächster Programmpunkt folgte die ausgiebige und schmackhafte Mittagsverpflegung im grossen Saal des Gasthauses zur «Sonne» in Affoltern, bei der, wie man hörte, besonders zwischen der zweiten und dritten Meringue allerlei Interessantes zu vernehmen war.

Hptm. Brechtbühl gab als erster Tischredner seiner aufrichtigen Freude über die grosse Teilnehmerzahl und dem flotten Aufmarsch von Kameraden aus andern Kantonen Ausdruck, zugleich aber der Hoffnung, dass im nächsten Jahre auch Vertreter der übrigen Stände sich zu ihren Miteidgenossen gesellen werden. Er betonte den Wert solcher Anlässe zur Pflege wehrbereiter Kameradschaft, an denen es gilt, nicht nur alte Erinnerungen aufzufrischen, sondern den Blick in die Zukunft zu lenken und mit frohem Mut die Aufgaben anzupacken, welche uns immer wieder neu gestellt werden. Vor allem auch äusserte er den Wunsch an die Abteilung für Luftschutz, möglichst oft und intensiv den Organisationen der Luftschutzoffiziere Gelegenheit zu bieten, ihre Bereitschaft zu fruchtbarer Mitwirkung an der Verfolgung des gemeinsamen Zieles zu bewähren. Ebenso wie in den Jahren 1939 und 1945 bedeutet es dem Luftschutzoffizier auch heute eine selbstverständliche Verpflichtung, dem Ruf des Vaterlandes Folge zu leisten und den ihm gesetzten Auftrag zu erfüllen.

Oberstbrigadier Münch überbrachte der Versammlung die Grüsse der Abteilung für Luftschutz und dankte seinem Vorgänger auch seinerseits für den ausgezeichneten Rückblick auf die Entwicklung der so überaus vielgestaltigen Luftschutzmassnahmen. Es bedeute ihm und der Abteilung für Luftschutz ein vornehmes Anliegen, mit der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft und ihren Sektionen ein enges Verhältnis gegenseitigen Vertrauens und aufbauender Zusammenarbeit zu pflegen. Dieses Ziel könne aber nur dann erreicht werden, wenn alle sich über die gemeinsame Marschroute einig sind. Besonders eingehend befasste sich der Redner mit den gegenwärtigen Schwierigkeiten, für den dringenden Auf- und Ausbau des Luftschutzes, der naturgemäss in erster Linie dem Bund obliege, die erforderlichen Mittel aufzubringen. Angesichts der Bemühungen um die Neuordnung der Bundesfinanzen und der damit verbundenen Anstrengungen zur Eindämmung des Militärbudgets, das gerade durch die Entwicklung der Luftwaffe, die fortschreitende Umbewaffnung und

Motorisierung der Armee so stark belastet wird, sei es fast ausgeschlossen, innerhalb desselben dem Luftschutz einen genügenden Anteil der gesamten Mittel zu sichern. Es müsse daher versucht werden, die ersten Kredite für den Neuaufbau des Luftschutzes unabhängig vom Militärbudget einzuholen; eine entsprechende Vorlage werde zurzeit ausgearbeitet. Abschliessend übergab Oberstbrigadier Münch an Hptm. Brechtbühl eine prächtige Zinnkanne als Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz, der jeweils dem Tagessieger im kombinierten Einzelwettkampf mit Pistole und Gewehr im Rahmen eines gesamtschweizerischen Treffens zufällt, wie nunmehr des Lueg-Schiessens.

Hptm. Böhringer (Basel), Zentralpräsident der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft, beglückte als Dritter im Bunde die Tafelgemeinde mit einem wahren Kabinettstück von jenem einzigartigen Esprit und Charme, welcher das untüchtige Kennzeichen der Bürger der Rheinstadt an der Nordwestecke des Landes bildet, einer Tischrede, welche ihm nach den treffenden Worten von Hptm. Brechtbühl sein Ehrenamt auf Lebzeiten bewahren dürfte. Es käme fast einer Entweihung gleich, wollte man versuchen, auch nur einen Teil dieser köstlichen Wendungen in der Schriftsprache wiederzugeben. Festgehalten sei hier einzig seine Befriedigung über die Förderung des Schiessens durch die Abteilung für Luftschutz, wie sie in der Stiftung des Wanderpreises ihren verheissungsvollen Ausdruck gefunden habe. Wie der Präsident der Berner Sektion, so feierte auch Hptm. Böhringer den Tag als ein Erlebnis der Besinnung auf Kommendes, auf die Notwendigkeit des Zusammenstehens und Zusammenhaltens, das uns allein zu greifbaren Ergebnissen und zu festen Standorten führen werde.

Während dem Essen wurde von sämtlichen Teilnehmern des Treffens eine spontane Sympathiekundgebung an den Schweizerischen Schützenkönig, Ls.-Kpl. Robert Burchler (Zürich), unterzeichnet, der sich gerade auf der Ueberfahrt zu den Weltmeisterschaften in Buenos Aires befand.

Den Abschluss des offiziellen Teiles der Veranstaltung bildete eine Orientierung des Präsidenten der Schiesskommission der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, Hptm. Boss (Bern), über die Organisation der verschiedenen Wettkämpfe, über die Stiftung des Wanderpreises für das bernische Landesteilverbands-Pistolenschiessens sowie über den Entwurf zum Reglement über den Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz, worauf Lt. Spycher (Thun) die Rangverkündung und Preisverteilung vornahm:

300 m Gewehr

Einzelresultate (Kanton Bern): 1. Major König, Biel, 66 Punkte (Medaille); 2. Lt. Vuillemin, Thun, 64 P. (Teller); 3. Lt. Misteli, Bern, 64 P. (Medaille); 4. Lt. Kaiser, Jegenstorf, 64 P. (Medaille); 5. Oberstbrigadier Münch, Bern, 63 P. (Teller); 6. Hptm. Geitlinger, Biel, 62 P. (Teller); 7. Lt. Zürcher, Biel, 62 P. (Teller); 8. Lt. Bürgi, Burgdorf, 62 P. (Medaille); 9. Hptm. Wegmüller, Biel, 60 P. (Teller); 10. Oblt. Flück, Brienz, 60 P. (verzichtet auf den Teller zugunsten des Nächstfolgenden); 11. Hptm. Boss, Bern, 60 P.; 12. Lt. Bieri, Koppigen, 59 P. (Teller).

Ausserkantonaler Gruppenwettkampf: 1. Zürich-Schaffhausen «Im Schuss», 267 P (Teller); 2. Basel-Rhein, 256 P.

Kantonaler Gruppenwettkampf: 1. Biel-Seeland, Durchschnitt 61,2 P. (Wanderpreis); 2. Emmental-Oberaargau, 59,6 P.; 3. Bern-Mittelland, 58,5 P.; 4. Oberland, 52,8 P.

50 m Pistole

Einzelresultate (Kanton Bern): 1. Lt. Kaiser, Jegenstorf, 57 Punkte (Medaille); 2. Lt. Vuillemin, Thun, 55 P. (Teller); 3. Oblt. Löffel, Biel, 54 P. (Medaille); 4. Lt. Jenni Arnold, Bern, 53 P. (Teller); 5. Hptm. Blättler, Burgdorf, 53 P. (Medaille); 6. Lt. Bürgi, Burgdorf, 53 P. (Medaille); 7. Major König, Biel, 52 P. (Teller); 8. Oberstlt. Bühler, Bern, 51 P. (Teller); 9. Hptm. Frei, Thun, 51 P. (Teller); 10. Lt. Zürcher, Biel, 50 P. (Teller).

Ausserkantonaler Gruppenwettkampf: 1. Basel-Rhein, 225 Punkte (Teller; bester Gruppenschütze Hptm. Geiger, 53 P., Medaille); 2. Zürich-Schaffhausen «Im Schuss», 214 P.; 3. Basel-Birs, 184 P.; 4. Innerschweiz, 169 P.

Kantonaler Gruppenwettkampf: 1. Emmental-Oberaargau, Durchschnitt 51,6 P. (Wanderpreis); 2. Biel-Seeland, 49,8 P.; 3. Bern-Mittelland, 49,5 P.; 4. Oberland, 45 P.

Tagessieger 300 m und 50 m

Lt. Kaiser, Jegenstorf (Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz).

Zum Ausklang der wohlgelungenen Tagung und zum Abschied vor der Rückfahrt in die heimatlichen Gefilde vereinigten sich die meisten Teilnehmer noch zu einer letzten gemeinsamen Stärkung im Burgdorfer Café Dällenbach. Damit war das Lueg-Treffen 1949 endgültig in die Geschichte eingegangen. *kwg.*